



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1.20. — Inserate die 4 gespalte. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10%, 4—8 Mal 20%, 9—26 Mal 33 1/3%, 27—52 Mal 50% Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,
den 29. November 1884.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.
Ferdinand Rosenkranz: verantwortlicher Redakteur und Miteigenthümer.

Inhalt: Uhrmacherschule zu St. Imier. — Rathschläge für junge Uhrmacher (Fortsetzung). — Das Musterschutzgesetz. — Patentbeschreibungen. — Beschreibung sämtlicher Arbeiten der Repassage einer viersteinigen Cylinderuhr. — Literatur. — Verschiedenes. — Anzeigen.

Manuskripte, ebenso wie Inserate werden jedesmal spätestens bis Montag Mittag an die Expedition des Journals erbeten, sonst kann die Aufnahme derselben für die neueste Nummer nicht mit Bestimmtheit zugesichert werden.

Uhrmacherschule zu St. Imier.

Schuljahr 1883—1884.

Wir entnehmen dem „Journal suisse d'horlogerie“ folgenden Auszug aus dem Berichte obiger Schule über den Verlauf des Schuljahres 1883—1884.

Man begann das Jahr mit 37 Schülern, welche sich auf folgende Klassen vertheilten: 11 in Rohwerken und Triearbeit, 9 in Hemmungen, 7 in Repassagen und Reglagen, 10 in der Schulwerkstatt für Hemmungen.

Ausgetreten sind im Laufe des Jahres: 3 Schüler, welche den vollen dreijährigen Kursus vollendet hatten, einer derselben erhielt beim Abgange das Ehrendiplom; 7 Schüler, welche den achtzehn-monatlichen Kursus der Schulwerkstatt absolvirt hatten; ein Schüler trat infolge Wohnortwechsels aus und 2 Schüler verliessen die Anstalt, weil sie erkannten, dass sie sich wenig zur Uhrmacherei eigneten.

Eingetreten sind in diesem Jahre: 2 Schüler in die Klasse für Rohwerke und Zapfenarbeit und 4 in die Werkstatt für Hemmungen, so dass das Schuljahr mit einem Bestande von 31 Schülern abschloss, die sich auf folgende Klassen vertheilten: 8 in Rohwerken und Triearbeit, 7 in Hemmungen, 8 in Repassagen und Reglagen und 8 in der Werkstatt für Hemmungen.

Mit Ende dieses Schuljahres am 1. Mai 1884 traten ferner 6 Schüler aus, nachdem sie die 3 Klassen der Anstalt besucht hatten. Drei dieser jungen Leute erhielten ein Ehrendiplom, welches bezeugt, dass sie die im Schulprogramm vorgesehenen praktischen und theoretischen Kenntnisse erreicht und den Anforderungen der Anstalt in vollem Maasse entsprochen haben.

Bisher hat die 1866 begründete Schule zu St. Imier 21 solcher Ehrendiplome vertheilt.

Die Prüfungskommissarien für die praktischen Arbeiten der Schule: Jules Blancpain und Louis-Ulysse Chopard haben sich in ihrem Berichte folgendermaassen ausgesprochen:

In der Klasse für Rohwerke, Triearbeiten und Aufzugme-

chanismen waren 8 Schüler beschäftigt, von denen 6 schon ein volles Jahr anwesend gewesen, während 2 erst im Herbst 1883 eingetreten sind. Die Arbeiten der Schüler bestanden aus drei Rohwerken mit Aufzugmechanismus und vollendeter Triearbeit. Die Werke werden aus dem rohen Messing und Stahl angefertigt. Ausserdem waren noch einzelne Theile vorgelegt.

Rohwerke, sowie Triearbeit zeugten von Sorgfalt; das Ergebnis der Prüfung war ein befriedigendes.

Die Arbeitsbulletins der sechs Schüler, welche ihr erstes Lehrjahr beendet haben, zeigten als gefertigte Arbeit 40 bis 54 Triearbeiten, ausser den zur Prüfung vorgelegten an, eine Anzahl, welche höher ist als in den Vorjahren.

Der mittlere Verdienst eines Schülers der Rohwerksklasse wird auf 82 Frank geschätzt.

Lehrer und Schüler verdienen Belobigung; in einer verhältnismässig kurzen Zeit haben sie viel und dabei gut gearbeitet; die Zensuren der Schüler waren daher im allgemeinen auch besser als in den Vorjahren.

Die Klasse für Hemmungen (zweites Lehrjahr) umfasste 7 Schüler, von denen 5 ein volles Jahr anwesend waren, während die beiden anderen im August, beziehentl. November 1883 eingetreten sind. Die Prüfungsarbeiten, welche meist in Ankerhemmungen, angeordnet in gerader Linie, mit sichtbarer Hebung, doppelter Rolle bestanden, waren kunstgerecht gesetzt und zeigten sorgsam ausgeführte Zapfenarbeit, so dass sie wenig zu wünschen übrig liessen. Auch von dieser Klasse lässt sich sagen, dass der Lehrer seine Aufgabe gut erfüllt hat und dass er viel Eifer hat entwickeln müssen, um seinen Schülern in dem so kurzen Zeitraume eines Jahres die so schwierige Anfertigung der Hemmungen zu lehren.

Die Arbeit der Schüler während des Jahres betrug, mit Ausnahme dreier Ankerhemmungen, an welcher alle theilgenommen hatten, für jeden zwei bis drei Cylinderhemmungen und einige sorgfältige Plantirungen, sowie zwei bis achtzehn Sätze Zapfen und ein bis vierzehn Vollendungsarbeiten, je nach Geschicklichkeit des Schülers. Fünf unter ihnen hatten Arbeiten